

Niveaustufenmodell für MSK3/Modulprüfung (Skizzenbuch u. Short Research Paper) für Studierende

(Stand: 24.09.2017)

(I) Eigenständige Entwicklung der Forschungsfrage	(II) Literaturarbeit	(III) Reflexion u. Begründung der Datenwahl (Daten geeignet!)	(IV) Datenaufbereitung (Transkription)	(V) Kollektionserstellung u. -management	(VI) Methodische Adäquatheit/ Empirie/Analytische Kompetenz	(VII) Reflexion der eigenen Forschungspraxis	Niveaustufe/ Note
Forschungsfrage - in der Zeit praktisch bearbeitbar - vom Gegenstand in der IL verortet - ggf. sich verändernden Erkenntnissen im Forschungsprozess angepasst	- umfassende Verwendung möglichst einschlägiger Literatur aus der KA/IL - Forschungsstand nachvollziehbar und systematisch aufgearbeitet - eigene Arbeit durch Herausarbeitung eines Forschungsdesiderats motiviert	Datenwahl - im Hinblick auf die FF diskutiert - systematisch über die IL-Theorie begründet	- Datenaufbereitung wird den Anforderungen der FF/ der Analyse gerecht - den GAT 2 Konventionen für die jeweilige Transkriptionsstufe entsprechend sehr gut	- umfangreiche u. klar strukturierte Kollektion - stark kriteriengeleitete Aufnahme von Fällen u. Auswahl exemplarischer Fälle	- methodische Tools der IL werden im Rahmen der durch die Daten und die Fragestellung bedingten Beschränkungen vollkommen ausgeschöpft - Kategorien werden induktiv entwickelt und Aussagen hinsichtlich der entwickelten Kategorien generalisiert oder potenziell relevante Praktiken systematisch identifiziert und möglichst ganzheitlich beschrieben	(Noch eine Stufe mehr: Markieren der offenen Fragen und Verweis auf Anschlussforschung.) - antizipative Kontrolle des eigenen Forschungsprozesses - Erkennen offener Fragen - rekursive Schleifen - gezieltes Einbeziehen weiterer Theorie, Datenvariationen oder Elemente der Theorie, um offene Fragen zu bearbeiten	1
	- Verwendung überwiegend relevanter Literatur - Forschungsstand im Wesentlichen und nachvollziehbar aufgearbeitet - Verortung der eigenen Arbeit im Forschungsfeld unter konkretem Bezug auf einzelne bestehende Studien	- Datenwahl im Hinblick auf die FF mit grundlegenden Anknüpfungen in der IL-Theorie diskutiert	- Datenaufbereitung wird den Anforderungen der FF / der Analyse weitestgehend gerecht - den GAT 2 Konventionen für die jeweilige Transkriptionsstufe entsprechend sauber aufbereitet	- angemessene Kollektionsgröße - in Ansätzen kriteriengeleitete Aufnahme v. Fällen u. Auswahl exemplarischer Fälle - solide Struktur der Kollektion erkennbar	- in den Analysen werden einzelne methodische Tools der IL passend und systematisch angewendet - IL-Evidenz zur Validierung der Aussagen werden geliefert - kategoriale Generalisierung der Erkenntnisse ist in Grundzügen erkennbar oder potenziell relevante Gesprächs praktiken werden größtenteils identifiziert und mehrdimensional beschrieben	- retrospektive Begründung der eigenen forschungspraktischen Entscheidungen - Bearbeitung beobachteter Probleme mithilfe der Theorie, veränderter Daten oder neu hinzugenommener Theorie	2
Forschungsfrage - in der Zeit praktisch bearbeitbar - vom Gegenstand in der IL verortet aber - ggf. sich verändernden Erkenntnissen im Forschungsprozess nicht angepasst	- Verwendung teils relevanter, teils irrelevanter Literatur - Forschungsliteratur wird lückenhaft im unmittelbaren Bezug zur FF zusammengefasst - Verortung im Forschungsfeld ist nur in Grundzügen erkennbar	- Passung der Daten zur FF wird thematisiert , jedoch nur vereinzelt in Bezug zur IL-Theorie gesetzt	- Daten sind weitestgehend den GAT 2 Konventionen für eine Transkriptionsstufe entsprechend aufbereitet	- solider Kollektionsumfang - überwiegend relevante Fälle - Aufnahme v. Fällen u. Auswahl exemplarischer Fälle geschehen noch primär oberflächenbezogen - Struktur der Kollektion in Grundzügen erkennbar	- in den Analysen werden einzelne methodische Tools der IL zwar passend aber nicht systematisch angewendet - Analyse verbleibt mit einzelnen Ausnahmen eher auf der Ebene isolierter Einzelfallbeschreibungen oder erfasst potenziell relevante Gesprächs praktiken zwar mehrdimensional, aber nur grob bzw. vereinzelt	- Begründung der eigenen Entscheidungen an zentralen Stellen theoriegeleitet aus der Theorie, dem Theoriediskurs oder dem Datenmaterial ohne weitere Anpassung der eigenen Forschungspraxis	3
	- Verwendung überwiegend irrelevanter Literatur - Forschungsstand punktuell skizziert - unzureichende Verortung der eigenen Arbeit im Rahmen des Forschungsfeldes	- Passung der Daten wird kaum bzw. nur unter Rückgriff auf grundlegende Eigenschaften thematisiert	- Datenaufbereitung entspricht lediglich in ihren Grundzügen den GAT 2 Konventionen für eine Transkriptionsstufe -> Niederschlag in der Qualität der Analysen	- geringer Kollektionsumfang - enthält irrelevante Fälle - Auswahl v. exemplarischen Fällen erfolgt recht willkürlich -> kaum Struktur	- Analysen erfassen Handlungscharakter u. Kontextsensitivität von Sprache, jedoch ohne systematische Evidenz aus dem Datenmaterial - keinerlei Generalisierung über Einzelfälle hinweg oder potenziell relevante Gesprächs praktiken werden nur vereinzelt erfasst & eher eindimensional beschrieben	- Begründung der eigenen Praxis punktuell mit Anknüpfungen in der Theorie, dem Theoriediskurs oder dem Datenmaterial ohne weitere Anpassung der eigenen Forschungspraxis	4
Forschungsfrage - praktisch oder theoretisch nicht bearbeitbar - vom Gegenstand her nicht in der IL verortet	- Verwendung überwiegend irrelevanter Literatur - Forschungsstand nicht beschrieben - keine Verortung im Forschungsfeld	- Passung der Daten wird gar nicht oder nur im Hinblick auf (forschungs-) pragmatische Erwägungen thematisiert	- Datenaufbereitung verstößt grundlegend gegen die GAT 2 Konventionen und/ oder invalidiert die Analyseergebnisse	- Kollektion ist deutlich zu klein oder enthält keine vergleichbaren und/oder relevanten Fälle	- „Analyse“ geht über eine bloße Beschreibung oder eine intuitive Charakterisierung der Daten nicht hinaus	- „Reflexion“ gewinnt keine beobachtende Distanz und geht über eine Beschreibung des Arbeitsprozesses nicht hinaus	5

Allgemeine Nebenkriterien (je nach Prüfungsform):

Verdichtung in fachwissenschaftsnaher Schriftform (Modulprüfung)	Tendenz
strukturelle Gliederung: entspricht der eines Fachbeitrags Konsistenz in den Begrifflichkeiten: korrekte und textfunktionale Verwendung der Fachsprache („KA-Sprech“) Nachvollziehbarkeit, Plausibilität und Argumentationsstringenz: (behauptete) Sachverhalte werden nachvollziehbar dargestellt bzw. begründet, konsequente und überzeugende Argumentation Lesbarkeit/Adressatenorientierung: kohäsive Übergänge mit starker Leserführung im ganzen Text sprachliche Korrektheit & Erscheinungsbild: keinerlei/kaum sprachliche Mängel; sauberes und einheitliches Erscheinungsbild Formalia & Wissenschaftlichkeit: wissenschaftlicher Sprachstil, Einheitlichkeit der formalen Aspekte (z.B. Zitierweise)	+
strukturelle Gliederung: einzelne strukturelle Elemente eines Fachbeitrags werden systematisch abgearbeitet Konsistenz in den Begrifflichkeiten: zentrale Fachbegriffe werden korrekt und textfunktional verwendet Nachvollziehbarkeit, Plausibilität und Argumentationsstringenz: (behauptete) Sachverhalte werden überwiegend nachvollziehbar dargestellt, aber nur teilweise begründet, Argumentationslogik ist nachvollziehbar Lesbarkeit/Adressatenorientierung: phasenweise adressaten-orientierte Leserführung zwischen einzelnen Textpassagen sprachliche Korrektheit & Erscheinungsbild: vereinzelte sprachliche Mängel; sauberes, aber nicht ganz einheitliches Erscheinungsbild Formalia & Wissenschaftlichkeit: überwiegend wissenschaftlicher Sprachstil; vereinzelte Abweichungen bei formalen Aspekten	Ø
strukturelle Gliederung: einzelne strukturelle Elemente eines Fachbeitrags sind erkennbar, werden aber mitunter vermengt Konsistenz in den Begrifflichkeiten: einzelne Fachbegriffe werden korrekt verwendet Nachvollziehbarkeit, Plausibilität und Argumentationsstringenz: (behauptete) Sachverhalte sind nur schwer nachvollziehbar und werden kaum begründet; Argumentationslogik ist nur schwer nachvollziehbar Lesbarkeit/Adressatenorientierung: kaum „roter Faden“ erkennbar sprachliche Korrektheit & Erscheinungsbild: vermehrt sprachliche Mängel; leicht unsauberes Erscheinungsbild („husch-husch“) Formalia & Wissenschaftlichkeit: Bemühen um wissenschaftlichen Sprachstil erkennbar, jedoch vereinzelt Stilbrüche; Uneinheitlichkeit formaler Aspekte (z.B. uneinheitliche Zitierweise)	-
strukturelle Gliederung: strukturelle Elemente eines Fachbeitrags nicht mehr erkennbar Konsistenz in den Begrifflichkeiten: keine bzw. falsch verwendete oder falsche Fachtermini Nachvollziehbarkeit, Plausibilität und Argumentationsstringenz: (behauptete) Sachverhalte sind nicht mehr nachvollziehbar und werden nicht begründet; keine Argumentationslogik erkennbar; Lesbarkeit/Adressatenorientierung: lediglich additives Zusammensetzen von Textbausteinen sprachliche Korrektheit & Erscheinungsbild: grobe sprachliche Mängel (mit Auswirkungen auf die Lesbarkeit und/oder Nachvollziehbarkeit); unsauberes Erscheinungsbild Formalia & Wissenschaftlichkeit: kein wissenschaftlicher Sprachstil; grundlegende Formalia und Kriterien der Wissenschaftlichkeit verletzt	